

Über das iPad als digitales Werkzeug in der manuellen Malerei

App und Pinsel: Manuelle Malerei mit einem iPad als Malwerkzeug

„App und Pinsel“, so nenne ich eine Arbeitstechnik für Malerei, bei der u.a. ein iPad mit entsprechender Software als Gestaltungswerkzeug zum Einsatz kommt.

Auf dem Touchscreen eines iPads skizziere ich mit dem Finger meine Bildidee und optimiere diesen Entwurf so lange, bis sich eine klare Vorstellung davon entwickelt, wie das fertige Bild im Detail aussehen soll.

Bei dieser Arbeitstechnik entsteht also in der Regel zunächst nur eine „virtuelle Skizze“, die als digitale Datei (*.jpg- oder *.psd-Bilddaten) vorliegt und flexibel weiterverarbeitet werden kann.

Vorteile digitaler Bildgestaltung

Die Miteinbeziehung digitaler Arbeitstechniken in den manuellen Prozess des Malens stellt eine Inflation von Gestaltungsmöglichkeiten dar, von denen ich an dieser Stelle nur einige erwähne:

- Alle Bildelemente (simulierte Malerei, Fotos, grafische Elemente...) lassen sich in Sekundenschnelle transformieren (verschieben, skalieren, verzerren, spiegeln...)
- Alle Arbeitsschritte lassen sich problemlos rückgängig machen oder wiederherstellen, alle Pixelelemente lassen sich kopieren und einfügen
- Arbeiten auf und mit mehreren Bildebenen
- Farben lassen sich blitzschnell bearbeiten (z.B. Farbton, Helligkeit, Sättigung..), die Wirkung der Veränderung kann sofort am Bildschirm beurteilt werden (WYSIWYG)
- Fotografische Bildelemente können in die Gestaltung miteinbezogen werden, es stehen alle Möglichkeiten digitaler Bildbearbeitung zur Verfügung
- Alle Malwerkzeuge (z.B. Stift, Pinsel, Sprühdose...) funktionieren nicht nur additiv sondern auch subtraktiv (vergleichbar mit einem Radiergummi)
- Collage-Elemente (z.B. ein Fetzen aus Wellpappe) lassen sich digital fotografieren und als Bild in die Gestaltung einfügen (später absehbare Restaurierungen erübrigen sich so...)
- ...

Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass sich das iPad (+ PC) mit spezieller Software in erster Linie als mächtiges Werkzeug für die Bild-Komposition (Anordnung von Bildelementen, Farbgestaltung etc.) anbietet. Am Bildschirm lässt sich die Wirkung der Gestaltung schnell beurteilen und ggf. optimieren.

Aus virtuellen Skizzen werden real-existierende Bilder

Die mit iPad + PC erzeugten digitalen Bilder können z.B. als *.jpg-Datei gespeichert und direkt via Internet publiziert werden. Um aus den virtuellen Daten real-existierende Bilder zu machen, müssen die Bilddaten auf einen Bildträger (Papier, Leinwand, Acrylglas etc.) ausgedruckt werden, was am einfachsten durch spezielle Digitaldruckmaschinen zu realisieren ist.

Mit Mal- und Zeichen-Apps extrem hochauflösende Bilddateien für Druckzwecke zu generieren, war bis vor einigen Jahren nur sehr eingeschränkt möglich. Inzwischen sind die kleinen Programme (und Digitaldrucker) so leistungsfähig geworden, dass sogar großformatiger Druck in überzeugender Qualität technisch realisierbar ist.

Die so erzeugten Ausdrücke auf Aquarellpapier oder Leinwand sind ein guter Malgrund für wasserlösliche Farben (z.B. Aquarell-, Acrylfarben etc.).

Effekte, die im Digitaldruck nicht realisierbar sind (z.B. ölige Farbkonsistenz, pastoser Farbauftrag, Glanzeffekte etc.) können nun ergänzt werden, es schließt sich der Kreis zum Manuellen bis hin zur vollständigen Übermalung mit Farben.

Das iPad als flexibles Malwerkzeug in der Praxis

Das zuvor geschilderte Procedere

1. Erzeugung von virtuellen Bildern auf dem iPad
2. Ausdruck der Bilder auf den Bildträger
3. Manuelle Übermalung des bedruckten Bildträgermaterials

vermittelt Ihnen einen ersten Eindruck davon, wie ein Tablet-PC als Werkzeug für manuelle Malerei verwendet werden kann.

In der Praxis kann der Einsatz des digitalen Werkzeugs aber sehr unterschiedlich aussehen:

Verwendung des iPads ausschließlich als digitales Skizzenbuch

Die virtuelle Skizze dient ausschließlich als Entwurf im kleinen Format und wird nicht digital z.B. auf Leinwand ausgedruckt. Der Farbauftrag auf Leinwand erfolgt ausschließlich manuell (also „klassisch“, mit Pinsel und Farbe).

Ein solches Procedere kann z.B. dann sinnvoll sein, wenn der manuelle Farbauftrag der inhaltlichen Botschaft des Bildes besser entspricht oder bestimmte malerische Effekte so besser realisiert werden können. *(Beispiele für so realisierte Bilder siehe „Reflexion #25 (2017)“ oder „Reflexion #28 (2017)“)*

Verwendung des iPads als Simulations-Werkzeug

Ohne dass zuvor eine digitale Skizze vorliegt, wird spontan manuell gemalt, z.B. ein mehr oder weniger abstraktes Bild mit Acryl auf Leinwand. Beim Malen besteht nur eine abstrakte Vorstellung davon, wie das Bild später aussehen soll. Um diese abstrakte Vorstellung zu konkretisieren verwende ich das iPad als Simulations-Werkzeug:

Das noch unfertige Bild wird nach einer Trocknungsphase digital fotografiert und in eine Mal- und Zeichnungs-App importiert. Auf dem iPad simuliere ich nun die weitere Prozedur meiner manuellen Malerei. Dieses Procedere eignet sich besonders dafür, abstrakte Vorstellungen zu konkretisieren. *(Beispiel für ein so realisiertes Bild siehe „Reflexion # 11 (2016)“)*

Digitaldruck als beabsichtigtes Stilmittel

Es gibt auch Fälle, in denen der durch Digitaldrucker erzeugte Ausdruck ohne jede weitere Bearbeitung bleibt. Die Druckmaschinen erzeugen einen sehr gleichmäßigen, glatten Farbauftrag, der unter Umständen der Gestaltungsabsicht entgegen kommt.

So kommen beispielsweise meine Motive aus dem Themenkreis „Schöne, neue Welt“ mit einem superglatten, etwas technisch wirkendem Farbauftrag besonders gut zur Geltung. Der Verzicht auf manuellen Farbauftrag ist hier Gestaltungsabsicht.

(Beispiele für solche Motive siehe „Träume schlagen Argumente (2018)“ oder „Känguru (2018)“)

Unikate statt Vervielfältigung

Theoretisch böte sich bei meiner Arbeitstechnik „App und Pinsel“ auch eine Serienproduktion von Kunstwerken (z.B. Anfertigung von Drucken auf Leinwand in begrenzter Auflage X/10) an.

Solche Vervielfältigungen widersprechen aber meiner grundsätzlichen Intention, Einzigartiges, also ausschließlich Unikate zu schaffen.

Auch die während meiner Arbeit auf meinem Atelierdrucker angefertigten Probedrucke (mit oder ohne Übermalungen), die der Optimierung der Bildwirkung dienen, sind einzigartige Zeugnisse meiner künstlerischen Arbeit und somit Einzelstücke (ähnlich den mit E.A. gekennzeichneten Probedrucken „Épreuves d'artiste“ in der Druckgrafik).

Flexibilität in Bezug auf Bildgröße und Bildträgermaterial

Zu Präsentationszwecken auf Ausstellungen fertige ich in der Regel relativ großformatige Werke an. So ist beispielsweise ein Bild „Acryl auf Leinwand im Format 160 cm (B) x 100 cm (H) x 4 cm (T) ein von mir häufig und gerne verwendeter Standard (= passendes Format für die Präsentation in großzügigen Ausstellungs-Lokalitäten).

Dieses Format kann aber für andere Örtlichkeiten unpassend sein (zu klein, zu groß), vielleicht sähen Sie das Bild am liebsten in Ihrem Bad, dafür müsste es aber wasserfest und möglichst abwaschbar sein...

Beziehen Sie mich bitte in solche Überlegungen ein!

Für die meisten meiner Motive besteht ein digitaler Datenbestand. Diese Daten können für „Speziallösungen“ in Bezug auf Größe und Materialbeschaffenheit genutzt werden.

Im Idealfall wird die von Ihnen vorgesehene Räumlichkeit Teil des Kunstwerks...